

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und Menschen dankbares; wenn er auch seinen Dank nicht immer laut aussprach, und vermöge seiner Krankheit nicht aussprechen konnte, so fühlte er desto tiefer in seinem Innern den Dank gegen Gott und gegen die Menschen. An seinem letzten Geburtstag, vier Tage vor seinem Tode, sprach er den Dank gegen Gott laut aus in den Worten: »bis hieher hat der Herr geholfen!« — Das beschäftigte ihn oft und viel, das stärkte ihn, daß er in der That mit beynahe beispielloser Geduld seine vielen Schmerzen erduldet; nie hörte man eine Klage von ihm; sein väterlich gesinntes Herz hätte es geschmerzt, wenn er seine Umgebung, die ihm so viel als möglich zur Erleichterung seiner Lage beizutragen beflissen war, auch nur durch Eine Klage betrübt hätte; sein dankbares Herz wollte die ohnehin leidenden Gemüther durch Klagen nicht in tiefere Trauer setzen, und wie zuletzt seine Zunge den Dank nicht mehr stammeln konnte, o so that es ein Händedruck, that es sein vom Alter noch ungeschwächtes, heiteres, Auge; als des Todes Nahen ihm fühlbar wurde, rief er die Seinen noch ans Bett, — seinen Segen konnte er nicht mehr aussprechen, nur dankbare, segnende, Blicke vermochte er noch zu ertheilen; sein letzter Augenblick — er gehörte seinem Herrn und Heiland, für den er lebte, für den er wirkte, für den er sterben wollte; ja, wie herzlich verlangte er zuletzt noch — wie einst sein verklärter Heiland und Erlöser noch herzlich verlangte, das Ostermahl zu essen, ehe denn er sterbe — (Luc. 22, 15.) — ja, wie herzlich verlangte auch Er zuletzt noch das Mahl der heiligen Liebe und Versöhnung zu empfangen, wie verlangend wollte er sich noch aufs